Bayer HealthCare

Bayer Vital GmbH
Unternehmenskommunikation
51368 Leverkusen
Deutschland
Tel.: 0214 / 30-1
www.gesundheit.bayer.de
www.bayerhealthcare.com

Fact Sheet

Gewaltstudie 2013: Gewalt- und Missachtungserfahrungen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland

Initiator der Studie

- Bepanthen-Kinderförderung – eine Initiative von Bayer HealthCare Deutschland

Studienleitung

- Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Holger Ziegler

Stichprobe

- 900 Kinder und Jugendliche zwischen 6 bis 11 und 12 bis 16 Jahren. Auf der Basis des Datenmaterials ist die Studie repräsentativ für Deutschland.

Zielsetzung

- Repräsentative Erhebung, in welchem Ausmaß Kinder und Jugendliche in Deutschland Gewalt- und Missachtungserfahrungen ausgesetzt sind. Die Studie ist einzigartig, weil bislang zum ersten Mal bereits Kinder ab sechs Jahren befragt wurden. Ebenfalls erstmals wurde untersucht, inwiefern die erfahrene Gewalt – im Kontext Erwachsene, Schule, Peers – vom sozioökonomischen Status abhängig ist.

Untersuchungsmethoden

- Quantitative Befragung von 1.100 Kindern und Jugendlichen in drei Städten: Berlin, Köln, Dresden. Davon konnten 900 Interviews valide ausgewertet werden. Die Befragung fand im Elternhaus anhand strukturierter Fragebögen durch geschulte Interviewer statt.

- Elternbefragung zu sozioökonomischen Hintergründen und Einordnung in die Dimensionen sozial benachteiligt, durchschnittlich und privilegiert. Die Zuteilung in die drei sozioökonomischen Gruppen erfolgte auf der Basis einer Faktorenanalyse anhand von Einzelvariablen wie z.B. dem Nettoäquivalenzeinkommen, Beruf und Schulabschluss.

- 40 qualitative Interviews mit den Kindern zu ihren persönlichen Gewalt- und Missachtungserfahrungen. 50% der Interviews fanden in der Arche Berlin-Hellersdorf statt.

Wichtigste Ergebnisse

Gewalterfahrungen

- Fast ein Viertel der Kinder und Jugendlichen (22,3%) wird von Erwachsenen oft oder manchmal geschlagen; 28% davon sind Kinder ab sechs Jahre, etwa 17% Jugendliche.

- Insgesamt geben 32,5% der sozial benachteiligten Kinder an, oft oder manchmal von Erwachsenen geschlagen worden zu sein – 17,1% sogar so heftig, dass sie blaue Flecken hatten. Bei den durchschnittlich bis privilegiert gestellten Kindern kommt das weitaus weniger häufig vor (6,6% und 1,4%).

- Die Gewalterfahrungen von Jugendlichen sind weniger eindeutig mit dem sozioökonomischen Status assoziiert. 22,1% der sozial benachteiligten im Vergleich zu 17,9% der privilegierten Jugendlichen berichten, oft oder manchmal geschlagen zu werden.

Missachtungserfahrungen

- Ein Viertel aller befragten Heranwachsenden (25,1%) hat die Erfahrung gemacht, von Erwachsenen als „dumm“ oder „faul“ beschimpft zu werden (26,7% Kinder, 23,9% Jugendliche). Sozial benachteiligte Kinder sind häufiger betroffen.

- 45% der Kinder aus sozial benachteiligten Lebenslagen berichten, dass LehrerInnen bestimmte Schüler besser behandeln – bei den privilegierten Kindern empfinden das nur 22,6% so. Jugendliche nehmen ihre LehrerInnen als noch weniger fair wahr, die Unterschiede nach sozialer Lage sind jedoch weniger stark ausgeprägt: 55% der sozial benachteiligten Jugendlichen geben an, dass bestimmte Schüler besser behandelt werden; in der Gruppe der privilegierten sind es 53%.

Mobbing

- Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche machen stärkere Mobbingerfahrungen durch Peers als privilegierte.

So berichten 70,6% der Kinder davon, oft oder manchmal von anderen gehänselt oder beleidigt worden zu sein, im Vergleich zu knapp 60% der privilegierten Kinder. Bei den Jugendlichen sind es rund 16% der sozial benachteiligten und nur 2,2% der privilegierten, die diese Erfahrung machen.

Beziehung zu den Eltern

- Die Frage, ob Eltern gegebene Versprechen einhalten, verneinen etwa 40% der sozial benachteiligten Kinder – im Gegensatz zu rund 20% der privilegierten.

- Rund 30% der sozial benachteiligten Jugendlichen können sich ebenfalls nicht auf das Versprechen der Eltern verlassen und mehr als 40% haben das Gefühl, die Erwartungen der Eltern nicht erfüllen zu können; bei den privilegierten Jugendlichen sind es unter 30%.

Erkenntnisse aus anderen Erhebungen:

- Mehr als jeder 3. Schüler berichtet von Mobbing und Beleidigungen, immerhin gut jeder 10. von Gewalttätigkeiten und Erpressungsversuchen unter den Schülern. Vor allem die Schüler an den Haupt- und Realschulen beklagen sich über solche Vorkommnisse, an den Gymnasien ist dieses Verhalten nach Auskünften der Schüler weniger verbreitet. 26% haben den Eindruck, dass ihre Lehrer einige Schüler bevorzugt behandeln. *(Allensbach-Studie, März 2013 „Schulen produzieren Versager“)*

- 13% der deutschen Eltern erziehen gewaltbelastet *(UNICEF-Report 2011 „Kinder vor Gewalt schützen“)*

- Noch immer bestrafen 40% der Eltern ihre Kinder mit einem Klaps auf dem Po, 10% verteilen Ohrfeigen und 4% versohlen ihren Kindern den Hintern. *(forsa-Umfrage zur Gewalt in der Erziehung im Auftrag der Zeitschrift „Eltern“ 2011)*

- Fast jeder fünfte Jugendliche wurde innerhalb eines Jahres Opfer einer Gewalttat. Erschreckend dabei waren auch die Zahlen zur Häufigkeit von elterlichen Übergriffen. Etwa 20% der Schülerinnen und Schüler wurden von Eltern schwer gezüchtigt (häufiges Erleben von z.B. Ohrfeigen und grobem Anpacken) oder sogar misshandelt (mit der Faust geschlagen, geprügelt). Befragung von knapp 20.000

Schülern im Alter von 9-16 Jahren. *(„Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen, Ergebnisse von Schülerbefragungen im Jahr 2005, Forschungsprojekt des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V.)*

Gesetzliche Lage

- Im Jahre 2000 wurde das „Gesetz zur Ächtung von Gewalt in der Erziehung“ verabschiedet: „Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig. *(§1631 Abs. 2 BGB)*

Ansprechpartner

Prof. Dr. Holger Ziegler
Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld
Tel. 0521-1063323, email: h.ziegler@uni-bielefeld.de

Jutta Schulze
Unternehmenskommunikation, Bayer Vital GmbH
Tel. 0214-30-57284, email: jutta.schulze@bayer.com
www.kinderförderung.org

Bepanthen®
KINDERFÖRDERUNG